

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 16. Oktober 2010

Jahrgang 20 · Nummer 10

Bürgermeister besuchen Erntefest an der Lindengrundschule Missen

Näheres im Innenteil



Inhaltsverzeichnis

Informationen des Bürgermeisters

Festveranstaltung zum Jubiläum „20 Jahre Deutsche Einheit“

Seite 2

Informationen zum neuen Personalausweis

Seite 7

Wir gratulieren

Seite 8

Vereine und Verbände

Weitgereister Besuch beim 19. Missener Erntefest

Seite 9

Sport

Seite 13

Wissenswertes

Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“

Seite 16

Zum 165. Geburtstag von Alexander von Rabenau
Seite 17

Kirchliche Nachrichten

Hans Trieglaff, Mein Vater bis 1905

Seite 20

Enthält das

Amtsblatt für die Stadt Vetschau/Spreewald

„Neue Vetschauer Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Festveranstaltung zum Jubiläum „20 Jahre Deutsche Einheit“

Aus Anlass des 20. Jubiläums der deutschen Wiedervereinigung, lud Bürgermeister Bengt Kanzler am 3. Oktober zu einer Gedenkveranstaltung in die Wendische Kirche ein.

Unter den Gästen waren aktive aber auch ehemalige Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, die damals die Wendezeit aktiv mitgestaltet haben. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Blasorchester des Musikvereins Vetschau/Spreewald unter Leitung von Frank Kornauke. Gastredner Klaus Lischewsky frischte in seiner Rede die Erinnerungen an die Anfänge auf, „wie das so war in Vetschau, damals vor 20 Jahren“. Er stellte fest, dass fast alle, die sich 1990 politisch engagiert hatten, später bei der Stadtverwaltung arbeiteten oder Stadtverordneter wurden.



In seiner Rede wies Bürgermeister Kanzler darauf hin, dass die letzten 20 Jahre eine Erfolgsgeschichte waren.

Viele nutzten ihre Chance, Neues zu schaffen und Neues zu gestalten. Im Nachhinein müsse man aber auch sagen, dass auch Fehler gemacht wurden, aber das gehöre zum Entwicklungsprozess dazu.

„Aus Negativem kann aber auch wieder Positives entstehen“, so Kanzler. „Man erinnere sich an die bedauerliche Schließung des Gymnasiums in 2006. Nach jahrelangem Leerstand wird das Gebäude jetzt zum Bürgerhaus umgestaltet. Stillgelegte Tagebauflächen entwickeln sich zu Naherholungsgebieten dank neuer Konzepte und bilden das

Lausitzer Seenland.“ Auch das Kleinunternehmertum habe sich deutlich belebt.

Roswitha Schier griff das bekannte Zitat des damaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl von den „blühenden Landschaften“ auf und forderte auf, sich umzuschauen. Man stelle fest, dass sich wirklich viel getan habe. Sanierte Innenstädte, neue Autobahnen, rekultivierte Tage-

baulandschaften belegen das, zeigte aber auch Kritikpunkte wie das Problem der Altschuldensanierung der Wohnungsbaugesellschaften auf. Bürgermeister Gunnar Koerdts erinnerte an die Zeit, als Bedburger in der Vetschauer Verwaltung Aufbauhilfe leisteten. Gleichzeitig wurden Vetschauer Mitarbeiter zur Weiterbildung nach Nordrhein-Westfalen geschickt. So wuchs die Partnerschaft zwischen den beiden Städten. „Eine Entfernung von 662 km ist eben kein Pappentier“, so Koerdts und regte eine intensivere Zusammenarbeit an: „Partnerschaften sollen nicht nur verwaltet und protokolliert werden, Freundschaften müssen gelebt werden“, so Koerdts in seinen abschließenden Worten. Eine enge Zusammenarbeit im Bereich des Tourismus sei durchaus denkbar. Im Tenor waren sich alle Gastredner einig: Es ist viel passiert in 20 Jahren! Die jetzige Generation hat die Zukunft in der Hand, denn Herausforderungen wird es auch zukünftig geben. Man muss sich diesen stellen und beherzt angehen.

Eiche als Andenken an „20 Jahre Deutsche Einheit“ gepflanzt



(v. l. n. r.) Gunnar Koerdt, Andreas Malik, Bengt Kanzler, Edgar Blume und Gunther Schmidt pflanzen gemeinsam die „Einheitseiche“.

Fotos: Stadt Vetschau/Spreewald

Insgesamt aber überwiegt das Positive“, sagte Malik in seiner Rede.

Auch Gunnar Koerdt, Bürgermeister der Vetschauer Partnerstadt Bedburg nahm an der Zeremonie teil. Er war eigens zur Festveranstaltung am Nachmittag in der Wendischen Kirche angereist.

Die Privilegierte Schützengilde Vetschau e. V. 1594 feuerte zu Ehren einen Salut ab.

Ein ebenfalls aufgestellter Gedenkstein soll an diesen 3. Oktober 2010 erinnern.



In einer Sitzung im Frühjahr dieses Jahres beschloss der CDU-Ortsverband Vetschau/Spreewald anlässlich des diesjährigen Jubiläums „20 Jahre Deutsche Einheit“ ein lebendes Denkmal aufzustellen, eine deutsche Eiche.

Ein Standort war schnell gefunden, die Freifläche an der Kreuzung Berliner Straße/Landesstraße 49. Dazu wurden Vertreter der Parteien und Vereine eingeladen, die auch zahlreich erschienen. Die gepflanzte „Einheitseiche“ soll an die Geschehnisse vor 20 Jahren erinnern, so Andreas Malik, Vorsitzender der Vetschauer CDU. „Nach 20 Jahren kann man dankbar und auch mit Stolz auf das Geschaffene zurückschauen, obgleich es auch schmerzhaft Veränderungen wie die Schließung des Kraftwerks und die daraus resultierende Arbeitslosigkeit gab.

Besucheransturm beim Tag des offenen Denkmals



Zum Tag des offenen Denkmals am 12. September herrschte großer Andrang im Stadtschloss. Rittersaal, Wappenzimmer und erstmals die Führungen durch den Schlosskeller zogen unerwartet viele Besucher bei schönstem Wetter in das 470-jahre alte Gemäuer. Viele Vetschauer kamen, um das Schloss einmal außerhalb der Sprechzeiten zu inspizieren. Aber auch Gäste aus der Umgebung und Calau nahmen die Gelegenheit wahr. Insgesamt wurden ca. 350 Besucher informiert.

Foto: Uwe Hegewald

Bürgermeister der Partnerstadt Bedburg besuchte Vetschau

Anlässlich der Festveranstaltung „20 Jahre Deutsche Einheit“ verbrachte der Bürgermeister der Partnerstadt Bedburg, Herr Gunnar Koerdt, ein Wochenende in der Spreewaldstadt Vetschau.

Seit seinem Amtsantritt in 2004 war es sein erster Besuch. Zuletzt besuchte 2008 eine Bedburger Delegation Vetschau unter Führung des Bürgermeisters a. D. Willy Harren, der maßgeblich zur Gründung der Partnerschaft beigetragen hatte. Damals entstand ein reger Austausch zwischen Vetschauer und Bedburger Vereinen.

Bürgermeister Bengt Kanzler nahm sich seines Gastes an und führte ihn an diesem Wochenende durch das Stadtgebiet.

Auf dem Programm standen die typischen Highlights wie die Slawenburg und das Stadtschloss. Auch eine traditionelle Kahnfahrt vom Radduscher Naturhafen durfte nicht fehlen.

„Über die Slawenburg hatte ich schon gehört und Fotos gesehen“, sagte Gunnar Koerdt, „aber ich wusste nicht, dass die zu Vetschau gehört.“ Er zeigte sich sehr beeindruckt über die professionelle und äußerst informative Ausstellung.

Am Samstag wurde auch in der Lindengrundschule in Missen



Ute und Gunnar Koerdt, Bengt Kanzler und Josef Köcher vor der Slawenburg Raddusch (v. l. n. r.).
Foto: Stadt Vetschau/Spreewald

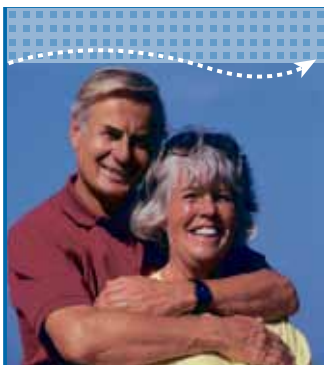
das Erntefest gefeiert. Kurzerhand wurde auch dort ein Besuch abgestattet.

Beide Bürgermeister wurden herzlich empfangen. Schulleiterin Petra Pietrus führte den „West-Besuch“ durch das frisch sanierte Schulgebäude und gab gern Auskunft über das hiesige Schulsystem.

„Die Verbindung Grundschule-

Betreuung-Kita gibt es bei uns nicht. Hier muss ich mal meinen Bildungsausschuss zum konsultieren herschicken“, scherzte Koerdt. „Da kann man sich bestimmt noch so einiges anschauen.“ Er lobte auch das schon fast familiäre Flair in der Dorfschule sowie die hellen und modern ausgestatteten Unterrichtsräume. Am Sonntag ging es noch

zum Aufstellen der Einheitseiche und zur Festveranstaltung in die Wendische Kirche. Beide Bürgermeister versprachen eine engere Zusammenarbeit, besonders auf dem touristischen Gebiet. Jetzt ist wieder Bedburg im Zugzwang. Hoffentlich dauert es nicht wieder zwei Jahre bis zum nächsten Wiedersehen.



gut informiert

Ihr Amtsblatt –
hier steckt Ihre
Heimat drin.



Sechszehn Mal Spreewald in Vetschau

2. Fotowettbewerb zeigt interessante Beobachtungen im Vetschauer Stadtgebiet

Im Juli hatte die Stadt ihre Bürger aufgerufen am Fotowettbewerb „Vetschau - Spreewald?“ teilzunehmen. Gefragt waren Motive, die zeigen sollen, was im Namen Vetschau/Spreewald“ mit seiner Lage versprochen wird.

Dazu sind sechszehn interessante Beiträge von Vetschauer Hobbyfotografen eingegangen - Von Fließen, kleinen Gurkensammlern über stimmungsvolle Landschaftsblicke bis hin zu

kritischen Auseinandersetzungen mit der touristischen Infrastruktur.

Am Dienstag, dem 2. November findet dazu um 17.00 Uhr eine Ausstellungseröffnung im Foyer des Stadtschlusses statt. Dann wird gelüftet, wer welches Motiv eingereicht hat.

Wir möchten Sie einladen, sich die Aufnahmen anzuschauen und dabei in Gespräch zu kommen. Verlost wird unter allen Einsendern ein Brunch

im Ratshotel. Alle Gäste haben wieder die Möglichkeit, den Publikumspreis per Wahlkarte mitzubestimmen. Das ausgewählte Motiv wird als Postkarte herausgegeben und soll Motivation sein, auch im nächsten Jahr an einem Foto-Wettbewerb teilzunehmen.

Die Ausstellung wird bis zum Vetschauer Weihnachtsmarkt zu sehen sein. Dort wird auch der Gewinner des Publikumspreises bekannt gegeben.

Planung eines überarbeiteten touristischen Wegeleitsystems für die Stadt Vetschau/Spreewald

Die Stadt Vetschau/Spreewald plant, noch im Jahr 2010 das vorhandene touristische Wegeleitsystem zu überarbeiten. Die Degat Planungsgesellschaft mbH ist mit der Planung beauftragt.

Im Tourismusausschuss vom 05.10.2010 wurde festgelegt, dass auch private Leistungsanbieter im Leitsystem berücksichtigt werden können. Falls Sie Interesse haben und berücksichtigt werden wollen, gelten hierfür folgende Bedingungen:

- Ihr Leistungsangebot muss einen touristischen Bezug haben
- als Entgelt ist für die Werterhaltung eine jährliche Unterhaltungsgebühr zu zahlen, deren Höhe sich an den Aufwendungen für die Unterhaltung orientieren wird
- die Berücksichtigung im Wegeleitsystem erfolgt für einen Zeitraum von 5 Jahren

- es steht nur eine begrenzte Schilderanzahl zur Verfügung; bei einer höheren Anzahl an Interessenten entscheidet das Los; ein Anspruch auf Berücksichtigung besteht nicht

Wenn Sie Fragen haben sollten, können Sie sich an Frau Monika Kuhla vom Ordnungsamt der Stadtverwaltung, Telefon: 03 54 33/7 77 31, wenden. Ihr Interesse können Sie schriftlich an die Stadtverwaltung Vetschau/Spreewald - Ordnungsamt, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder per E-Mail: ordnungsamt@vetschau.com richten. Ihre Interessensbekundung muss spätestens am 30.10.2010 bei der Stadtverwaltung eingegangen sein und sollte ausweisen, mit welchem Wortlaut auf Ihr Leistungsangebot hingewiesen werden soll.

Information zum neuen Personalausweis

Ab 1. November 2010 kann das neue Ausweisdokument im praktischen Scheckkartenformat beantragt werden. Der bisherige Personalausweis behält jedoch seine Gültigkeit bis zum jeweiligen Ablaufdatum. Dieses ist auf der Vorderseite aufgedruckt.

Bürger, die an den neuen Funktionen interessiert sind, können auch vor Ablauf der Gültigkeit den „neuen“ Personalausweis beantragen. Bei der Beantragung ist ein biometrisches Lichtbild vorzulegen. Wer möchte, kann seine Fingerabdrücke in dem Ausweis digital speichern lassen, um eine bessere Identifikation zu ermöglichen. Die Gültigkeit bleibt unverändert 10 Jahre, bei Personen unter 24 Jahren sind es 6 Jahre. In Zukunft kann sich der Bürger mit der neuen Karte nicht nur ausweisen: Wer möchte, nutzt den neuen Personalausweis mit seinem integrierten Chip zusätzlich als sicheren Identitätsnachweis in der Online-Welt. Dazu ist jedoch ein Lesegerät für den PC erforderlich. Ob beim Online-Banking, beim Vertragsabschluss im Internet oder beim digitalen Wareneinkauf. Der neue Personalausweis dient auch als elektronischer Identitätsnachweis und ersetzt auf sichere Art und Weise die vielen Passwörter, Geheimnummern oder andere Zugangsdaten. Der elektronische Identitätsnachweis soll die Sicherheit erhöhen und elektronische Geschäftstransaktionen vereinfachen. Der neue Ausweis kostet den Antragsteller bis 24 Jahre 22,80 Euro. Ab 24 Jahren zahlt man 28,80 Euro. Der alte Ausweis hingegen ist noch bis zum 29.10.2010 für acht Euro zu haben und kann auch vor Ablauf der Gültigkeit beantragt werden, um evtl. Geld zu sparen. Weitere Informationen gibt es unter: www.personalausweisportal.de.

Gewinner des enviaM-Städtewettbewerbs 2010 stehen fest

Die thüringische Stadt Artern war am 3. Oktober die letzte Station des diesjährigen enviaM-Städtewettbewerbs. 30 Städte aus vier Bundesländern hatten sich am Wettbewerb beteiligt. Am Stadtfestwochenende hatte Vetschau mit 300,7 km den 8. Platz erreicht, rutschte aber bis zum Ende auf den 23. Platz ab. Die Erwachsenen hatten auf dem Laufbahn bzw. Fahrrad sehr gut vorgelegt. Leider standen, bedingt durch die Sommerferien, nicht genügend Kinder für das Kinderfahrrad zur Verfügung. Dort fehlten dann die wertvollen Kilometer. Den 1. Platz errang die Stadt Hohenstein-Ernstthal in Sachsen mit 382 km. Bad Dürrenberg wurde mit 236,6 km letzter.

Obwohl das Ziel einen Platz unter den ersten 10 zu erringen nicht erreicht wurde, hat sich die Teilnahme trotzdem gelohnt. Die Stadt erhält für jeden Kilometer 3 Euro von der enviaM. Diese Summe wird durch die Stadtverwaltung noch einmal verdoppelt. Dadurch ergibt sich ein Gesamtbetrag von 1804 Euro.

Diese Summe wird an die am Wettbewerb beteiligten Vereine ausgezahlt. Beim Energiequiz wurden alle drei Fragen richtig beantwortet.

Dafür gibt es noch einmal 300 Euro extra von der enviaM. Diese sollen dem Sportverein Blau-Weiß Vetschau 90 zugute kommen.

Neue Ausstellung: „Die heile Welt der Diktatur? Herrschaft und Alltag in der DDR“ im Stadtschloss

Die Ausstellung stellt anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Deutsche Einheit“ auf 20 Tafeln die Aspekte des Alltagslebens der DDR wie „Gemeinschaft“, „Glaube: Die Partei, die Partei, die hat immer recht!“, „Kindheit“, „Arbeit: Ruhm und Ehre“ oder „Mangel“ in Bildern und Texten dar. Gezeigt werden Fotos von Harald Schmitt, der als Korrespondent des Hamburger Magazins „stern“

sechs Jahre als Fotograf in der DDR gearbeitet hat. Der aus Ostdeutschland stammende Historiker und Publizist Dr. Stefan Wolle verfasste die Texte dazu und lädt zu einer Zeitreise in eine heute immer fremder anmutende Lebenswirklichkeit ein.

Die Ausstellung ist im Foyer des Stadtschlusses noch bis zum 1. November 2010 zu besichtigen.

Wir gratulieren

Die Stadtverwaltung Vetschau gratuliert allen Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentag, wünscht ihnen Gesundheit und Wohlergehen

den 70. Geburtstag feiern

Frau Petra Felsmann
Herr Wolfgang Foller
Frau Ursula Fleischhauer
Frau Selma Fröhlich
Herr Hubert Masuch
Frau Rita Mucha
Frau Doris Noack
Herr Otto Mager
Frau Herta Richter
Herr Dieter Sommerfeld

Herr Karl-Heinz Walter
Herr Günther Biwanno
Herr Horst Herrlich
Frau Hannelore Adolph
OT Missen

den 75. Geburtstag feiern

Frau Rita Bobach
Herr Herbert Böhmer
Frau Ilse Schmidt
Frau Irmgard Spengler
Frau Elly Budich

Herr Kurt Kämmer
OT Missen
Frau Ingrid Wassermann
OT Raddusch

den 80. Geburtstag feiern

Frau Hildegard Liers
Frau Käte Müller

den 85. Geburtstag feiern

Herr Rudolf Wisura
Frau Ingeborg Frenzel
Frau Gisela Neugebauer

den 90. Geburtstag feiern

Frau Gertrud Taubeneck
Frau Hedwig Brandt
Frau Klara Tomschke
Frau Erna Stellbaum
Frau Charlotte Art

den 96. Geburtstag feiern

Frau Lucie Oehler

Vereine und Verbände

Tag der offenen Tür in der Kita „Sonnenkäfer“



Fotos: privat

Bei herrlichem Sonnenschein öffnete die Kita „Sonnenkäfer“ in Vetschau, Straße des Friedens 1, am Samstag, dem 11.09. 2010 in der Zeit zwischen 14.30 bis 18.00 Uhr ihre Türen zum „Tag der offenen Tür“.

Viele Kinder kamen mit ihren Eltern, Großeltern und brachten noch weitere Gäste mit.

Die Erzieherinnen hatten viele Stationen für die Kinder vorbereitet. So konnten sich die Kinder schminken lassen, bei Sportspielen aktiv werden, beim Bemalen von Häusern, Flugzeugen und T-Shirts kreativ tätig sein und

beim Fangen von Negerküßen Spaß haben. Auch gab es eine große Tombola, wo für jedes Los ein Gewinn garantiert wurde. Wir bedanken uns bei allen Sponsoren für die Unterstützung zur Tombola.

Bei Kaffee, Kuchen und für die Kinder roter Brause, die uns Herr Rausch vom Ratshotel zur Verfügung gestellt hat, unterhielt uns der „Zauberer Ole“ mit seiner Zauberkunst.

Lecker schmeckte die Zuckerwatte, welche der Förderverein der Kita „Sonnenkäfer“ verteilte.

Eine Attraktion war die Freiwilli-

ge Feuerwehr Vetschau, die Herr Braune, Herr Bartkowski und Herr Körner für uns organisierte. Mit ihrem großen Auto und lauter Sirene machten sie auf sich aufmerksam. Die Kinder konnten ihre Zielsicherheit beim Flaschenspritzen unter Beweis stellen. Ein Dankeschön gilt Herrn Wagner, von Feuerlöschgeräte TOTAL, der uns wissenswertes über die Handhabung von Feuerlöschern zeigte.

Interessant war auch das Betrachten eines Rettungswagens von innen. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Vetschauer ASB.

Die Hüpfburg, welche von der Sparkasse Niederlausitz gesponsert wurde, lud zum Springen und Toben ein und das Glücksrad zum Gewinnen.

Das Team der Kita „Sonnenkäfer“ bedankt sich bei allen fleißigen Helfern, insbesondere bei Frau Born, Frau Kuhla, Frau Noack, dem Grillpapa Herrn Nowak, Herrn Uhlig und Herrn Albrecht, sowie bei allen fleißigen Muttis, die wieder die leckeren Kuchen für den Kuchenbasar gebacken haben.

Heidrun Schramm
Leiterin der Kita „Sonnenkäfer“

Lehrreicher Besuch in der Bibliothek



Foto: privat

Die Klasse 5a der Grundschule Vetschau besuchte am Freitag, dem 24.09.2010, in den beiden Deutschstunden die Bibliothek Vetschau. Dort bekamen wir Übungsaufgaben und lernten, wie man sich durch moderne Medien die Benutzung der Bibliothek erleichtern kann. Wir recherchierten im Online-Katalog und arbeiteten selbstständig mit den Medien-Datenbanken. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht. Tolle Hilfe bekamen wir von Frau Preuß und Frau Schierack

Marvin Maibaum

Klasse 5a

Veranstaltungsplan

Seniorenklub

November 2010

Dienstag	02.11.
14.00 Uhr	Spielenachmittag
Mittwoch	03.11.
14.00 Uhr	Treff der Sehbehinderten
Donnerstag	04.11.
14.00 Uhr	Treff der Singegruppe
Freitag	05.11.
14.00 Uhr	Plaudern am Wochenende
Freitag	05.11.
13.30 Uhr	Kegeln
Sonntag	07.11.
14.00 Uhr	Sonntagskaffee
Montag	08.11.
14.00 Uhr	Pädagogen-treff
Dienstag	09.11.
14.00 Uhr	Spiel und Spaß
Mittwoch	10.11.
14.00 Uhr	Plinseessen und Buchausleihe
Donnerstag	11.11.
14.00 Uhr	Treff der Sportgruppe
Freitag	12.11.
13.30 Uhr	Kegeln
Sonntag	14.11.
14.00 Uhr	Sonntagskaffee
Montag	15.11.
14.00 Uhr	Vorstellung des Heimatkalenders Stog 2011
	Herr Radochler zu Gast
Dienstag	16.11.
14.00 Uhr	Spiel und Spaß
Mittwoch	17.11.
14.00 Uhr	BSV-Treff
Donnerstag	18.11.
14.00 Uhr	Kaffeeplausch
Freitag	19.11.
13.30 Uhr	Kegeln
Montag	22.11.
14.00 Uhr	Blutdruck messen
Dienstag	23.11.
14.00 Uhr	Spiel und Spaß
Mittwoch	24.11.
14.00 Uhr	Töpfern und Plaudern
Donnerstag	25.11.
14.00 Uhr	Treff der Sportgruppe
Freitag	26.11.
13.30 Uhr	Kegeln
Montag	29.11.
14.00 Uhr	Geburtstag des Monats
Dienstag	30.11.
14.00 Uhr	Spielenachmittag
Änderungen vorbehalten	
Anita Gork	
Leiterin Seniorenklub	

Weitgereister Besuch beim 19. Missener Erntefest

Pünktlich um 11.00 Uhr setzte sich der Erntefestumzug am 2. Oktober 2010 durch das Dorf in Bewegung. Angeführt von den „MargaFanfaren“ aus Brieske folgten dann lustig verkleidete Erntehelfer, Vogelscheuchen und Bauersleute mit geschmückten und vollbeladenen Bollerwagen, Eltern, Lehrer und Erzieher sowie über 40 Schülerinnen, Schüler und Pädagogen der polnischen Partnerschule in Bieżyce (bei Gubin). Alle zogen dann mit Gesang an vielen Schaulustigen vorbei, die unserem Erntefest schon seit Jahren mit Interesse die Treue halten. Selbst die Sonne kam noch heraus, um das bunte Treiben zu beobachten.

Nach dem Umzug trafen sich alle wieder auf dem Schulhof der Lindengrundschule, wo es mit einem tollen Programm der Kita „Storchennest“, dem Schulchor und den Theaterkindern weiterging. Besonders herzlich begrüßte Schulfördervereinsvorsitzende Doris Grusa unseren Bürgermeister, Herrn Bengt Kanzler, welcher sogar seinen Gast, den Bürgermeister der Vetschauer Partnerstadt Bedburg, Herrn Gunnar Koerdt, mit zu uns brachte. Unsere polnischen Freunde bedankten sich im Anschluss für unsere Gastfreundschaft und übergaben viele

süße Gastgeschenke. Eine Delegation von Schülern, Schülerinnen und Lehrern unserer Schule war bereits im Mai der Einladung der polnischen Partnerschule nach Bieżyce gefolgt und wurde dort ebenso herzlich aufgenommen und umsorgt.

Mit vielen Leckereien, Basteleien, Geschicklichkeits- und Wissensspielen, Musik und Spaß klang unser Erntefest als wunderschöner Schulhöhepunkt dann am Nachmittag aus.

Bei allen fleißigen Helfern und Spendern möchten sich die SchülerInnen, die Lehrer- und ErzieherInnen sowie der Schulförderverein „Kinder- und Jugendland“ e. V. Missen herzlich bedanken.

Das 19. Erntefest lieferte erneut den Beweis, dass die Verbundenheit von Schule, Eltern und Öffentlichkeit solch prächtige Früchte tragen kann. Wir hoffen auch weiterhin auf das große Engagement vieler Interessierter, denn nur durch das gemeinsame Wirken aller Beteiligten können solche schulalltagsübergreifenden und auch für das dörfliche Zusammenleben wichtigen Höhepunkte entstehen und sich etablieren.

Annett Nemark

Mitglied des Schulfördervereines

Die nächste Ausgabe erscheint am

Samstag, dem 20. November 2010

Annahmeschluss für redaktionelle

Beiträge und Anzeigen ist

Montag, der 8. November 2010

Veranstaltungsplan der Mobilten Senioren Vetschau e. V.

Oktober

15.10.2010

Kegeln u. Kaffee bei Loewa's
Beginn 13:30 Uhr

17.10.2010

Sonntagskaffee im Seniorenclub

Beginn 14:00 Uhr

18.10.2010

Schwimmen in Lübbenau

Abfahrt 13:30 Uhr

20.10.2010

Veranstaltung „Neustadt-klausur“ Kaffee, Tanz u. Abendessen (Voranmeldung bis zum 18.10.), Beginn 14:00 Uhr

21.10.2010

Kaffeepausch im Seniorenclub

Beginn 14:00 Uhr

22.10.2010

Kegeln u. Kaffee bei Loewa's
Beginn 13:30 Uhr

24.10.2010

Sonntagskaffee im Seniorenclub

Beginn 14:00 Uhr

25.10.2010

Schwimmen in Lübbenau

Abfahrt 13:30 Uhr

29.10.2010

Kegeln u. Kaffee bei Loewa's
Beginn 13:30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Änderungen vorbehalten.

Veranstaltung der Mobilten Senioren nach der Sommerpause

Von unserer Vorsitzenden wurde am 22.09.2010 wieder ein Kaffeemachmittag in der Neustadt-klausur organisiert. Als sich alle eingefunden hatten, begrüßte Elke alle und eröffnete den Nachmittag. Es wurde Kaffee und Kuchen serviert. Nach dem Kaffee hatte Elke noch einige Termine bekannt zu geben. Dann wurde der gemütliche Teil mit der Disco von Uwe begonnen. Es wurde dann an den einzelnen Tischen über die Ausflüge gesprochen und wie schön es war. Nun wurde das Tanzbein geschwungen. So vergingen die schönen Stunden.

Zum Abendbrot wurde noch einmal der Grill in Betrieb genommen. So wurden dann Grillwurst mit Salat sowie Brot mit Kräuterbutter serviert. Es hatte allen gut gemundet, so ging der Nachmittag zu Ende. Wie immer möchten sich alle Seniorinnen und Senioren bei den Organisatoren und Betreuern für diesen Nachmittag bedanken. Es freuen sich alle auf ein gesundes Wiedersehen am 20.10.2010 in der Neustadt-klausur.

Walter Roch

Mitglied der Mobilten Senioren

Internetstörche in Vetschau bleiben Besuchermagnet

Die Internetstörche des NABU-Weißstorch-Informationszentrums in Vetschau waren auch in der Saison 2010 ein Besuchermagnet. Knapp 1,5 Millionen Internetnutzer verfolgten online das Geschehen im weltweit beliebtesten Storchennest. Es gab viel zu sehen: Mit vier überlebenden Jungtieren kann das Team des Informationszentrums auf die erfolgreichste Brut seit Bestehen des Standortes zurückblicken. Das Storchennest und sein Nachwuchs sind nicht nur national sehr beliebt: Neben Besuchern aus Deutschland schauten vor allem Storchennestfreunde aus ganz Europa sowie Asien und Nordamerika online in Vetschau vorbei. Im Schnitt verweilte ein Besucher in diesem Jahr etwas länger als fünf Minuten auf der Internetseite und sah sich 33 Dokumente an. Unter www.storchennest.de erlebten die Internetnutzer die Brut, Aufzucht und Pflege von vier Jungstörchen. Im Juli starteten Klappi, Twiggy, Friedrich und Paula ihre ersten Flugversuche und traten Anfang August schließlich ihre lange Reise nach Afrika an. Die Altstörche Cico

und Luna machten sich kurze Zeit später ebenfalls auf den Weg ins rund 10.000 Kilometer entfernte Winterquartier. Seit 2000 waren in der Vetschauer Storchennest-Kinderstube 42 Küken geschlüpft, von denen 23 flügge wurden und ihren ersten Flug gen Süden antreten konnten. Viele der verstorbenen Jungtiere fielen der Aspergillose, einer Lungenerkrankung ausgelöst durch Schimmelpilze, zum Opfer. Andere wurden von den Altstörchen getötet, um die Anzahl der Jungtiere zu verkleinern. Hintergrund ist ein Mangel an Nahrung durch Zerstörung der natürlichen Lebensräume. Nachdem auch im letzten Jahr alle drei Jungtiere verendeten, ist die Freude über die vier gesunden und kräftigen Störche in dieser Saison umso größer. Das Internetprojekt www.storchennest.de läuft seit 1997. Die enviaM trägt gemeinsam mit der enviaM-Telekommunikationstochter envia TEL und dem NABU-Regionalverband Calau e. V. das Projekt.

Bernd Elsner

NABU-Regionalverband Calau



Die närrische Zeit beginnt für Vetschau und Umgebung

Am 11.11.2010 um 11.11 Uhr geht es auf dem Vetschauer Marktplatz wieder los. Die Mitglieder des Koßwiger Karnevelsclub e. V. werden Sie in einem kleinen Programm mit Musik, Tanz und vieles andere mehr überraschen. Auch für das leibliche Wohl haben wir wieder etwas vorbereitet. Kommen Sie, singen und schunkeln Sie gemeinsam mit uns in die fünfte Jahreszeit.

Karten für die Abendveranstaltung am 13.11. um 20.11 Uhr in der Gaststätte „Zur Linde“ in Koßwig (Programm der vergangenen Session) sind noch vorhanden.

Termine für das neue Programm in der Gaststätte „Zur Linde“ in Koßwig:

12.02.2011 um 20.11 Uhr

19.02.2011 um 20.11 Uhr

20.02.2011 um 16.11 Uhr (ab 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen)

Kartenbestellungen und Platzreservierungen Tel. 03 54 33/7 23 31 Frau Feller

Maria Großmann für den KKC



**ZEIT SPAREN –
private Kleinanzeigen
ONLINE BUCHEN:
www.wittich.de**

Liederabend im November in der Wendische Kirche



Der Kulturverein Vetschau e. V. lädt zu einem Liederabend mit Michael Zumpe und dem Lübbener Kantor Johannes Leonardy am 14. November 2010 um 16.00 Uhr in die Wendische Kirche ein.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird am Ausgang gebeten.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Hannelore Pleger

Kulturverein Vetschau e. V.

Mitteilung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC)

Neue Ablesekarten für Stich- tagsablesung in den Wasser- zählerschächten

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

in diesem Jahr erfolgt die Stich-
tagsablesung für das Jahr 2010
wie für die Jahre 2007 und 2009
per Selbstablesung durch unsere
Kunden. Die Aablesung in den
Wasserzählerschächten
im Verbandsgebiet muss **vor
der Winterfestmachung** im
Herbst erfolgen. Dazu erhalten
die Grundstückseigentümer folgender
Grundstücke Selbstablesekarten:

- Wochenendhäuser, auf denen ein Schacht vorhanden ist
- Gartenanlagen, auf denen ein Schacht vorhanden ist

- Wohn- und Gewerbegrundstücke, auf denen sich der Hauptanschluss in einem Schacht befindet.

Im Interesse einer zügigen Bearbeitung bitten wir unsere Kunden, uns das Aablesergebnis schriftlich **bis zum 29. Oktober 2010** mitzuteilen. Wenn Sie eine E-Mail senden möchten, finden Sie auf unserer Homepage www.wac-calau.de ein entsprechendes Formular. Sie können die Zählerkarte auch per Fax zurücksenden (Faxnummer: 0 35 42/ 8 89 92 13).

Bitte überprüfen Sie alle Angaben zu Ihrem Kundenverhältnis (**Kunde ist ausschließlich der Grundstückseigentümer oder ein dinglich Berechtigter**) und zur Verbrauchsstelle

sorgfältig. Sollten Sie Unstimmigkeiten auf der Ablesekarte feststellen, so teilen Sie uns diese bitte in einem gesonderten Schreiben mit, da die Ablesekarten automatisch bearbeitet werden. Telefonische Mitteilungen können wir aus Nachweisgründen im Falle eines späteren Widerspruchs bzw. Einspruchs leider nicht entgegennehmen.

Wichtiger Hinweis:

Die Jahresstichtagsablesung für das Verbrauchsjahr 2010 erfolgt für alle weiteren Kunden ebenfalls per Selbstablesekarte. Diese werden Anfang Dezember 2010 versandt.

Sollten Sie Fragen zur Verbrauchsabrechnung an uns haben, beantworten Ihnen diese

gern die Mitarbeiterinnen unserer Debitorenabteilung:

Frau Malcher

Kundennummern

2182279000 - 2224990000

Tel.: 0 35 42/8 89 92 27

Frau Schulz

Kundennummern

2225006000 - 2549604000

Tel.: 0 35 42/8 89 92 29

Frau Abt

Kundennummern

2582265001 -

Tel.: 0 35 42/8 89 92 24

Für Ihre rege Mitarbeit bei der Selbstablesung bedanken wir uns im Voraus!

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)



Information des
Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC)
Sitz Lübbenau/Spreewald

Kleinkläranlagen und Sammelgruben - Entsorgung vor Wintereinbruch

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

wie jedes Jahr möchten wir Sie daran erinnern, vor dem Wintereinbruch Ihre Sammelgruben und Kleinkläranlagen entsorgen zu lassen. Zur Vereinbarung eines Abfuhrtermins **noch in diesem Jahr** kontaktieren Sie bitte möglichst bis zum 10.11.2010, **allerspätestens bis zum 22.11.2010**, unseren derzeitigen Vertragspartner, die Firma:

SCHUSTER Entsorgung

Ruhlsdorfer Straße 8

14947 Nuthe-Urstromtal

Telefon: 0 33 71/61 99 90

Faxnummer 0 33 71/6 19 99 19

E-Mail kontakt@schuster-entsorgung.de

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)

Information des Wasser- und Abwasserzweckverbands Calau (WAC)

zur Winterfestmachung von Wasserversorgungsanlagen

Sehr geehrte Trinkwasserkundinnen, sehr geehrte Trinkwasserkunden,

in einigen Wochen steht der Winter vor der Tür und kann bei fehlender Vorsorge erhebliche Schäden an Trinkwasserleitungen und Wasserzählern anrichten. Ersparen Sie sich selbst und uns Ärger, Zeit und Kosten, indem Sie folgende Hinweise beachten.

1. Sorgen Sie bitte dafür, dass Wasserzähler und Hausanschlüsse, insbesondere in Kellern und Schächten, ausreichend vor Frosteinwirkung geschützt werden. Vermeiden Sie Zugluft und offene Fenster und Türen. In nicht frostfreien Räumen muss der Hausanschluss und der Wasserzähler mit geeignetem Frostschutzmaterial versehen werden. Bedenken Sie dabei, dass selbst bei entleerten Leitungen im Wasserzähler Wasser verbleibt, denn diese sind Nassläufer. Bei nicht ausreichendem Frostschutz

besteht die Gefahr des Zerstrierens. Dasselbe gilt auch für Standrohre mit Wasserzählern.

2. Wurden Trinkwasserleitungen durch Baumaßnahmen freigelegt, sind diese vor Frosteintritt wieder ordnungsgemäß zu verfüllen oder mit ausreichend Isoliermaterial abzudecken.

3. Straßenkappen von Absperrschiebern, Hausanschlüssen und Hydranten müssen Sie im Rahmen Ihrer Räum- und Streupflicht freihalten, damit diese schnell und ungehindert bedienbar sind. Verzögerungen können im Havariefall Überschwemmungen von Straßen und Grundstücken bedeuten und Feuerwehreinsätze behindern.

4. Versuchen Sie nie, eingefrorene Wasserleitungen mit offener Flamme aufzutauen. Wenden Sie sich damit lieber an den Fachmann. Für

die Hausinstallation sind das die Installationsfirmen, welche in einem Wasserversorgungsunternehmen im Installateurverzeichnis eingetragen sind. Die beim WAC im Installateurverzeichnis eingetragenen Installationsfirmen finden Sie unter www.wac-calau.de. Für die Auswechslung zerfrorener Wasserzähler und das Auftauen sowie die Reparatur der Hausanschlussleitungen sind ausschließlich die Mitarbeiter des WAC zuständig. Diese Leistungen sind kostenpflichtig.

5. Sollte bei extremen Frostgraden durch Einfrierungen von Trinkwasserleitungen der WAC an seiner Lieferverpflichtung gehindert sein, kann im Einzelfall auf die in der Vergangenheit bewährte Nachbarschaftshilfe zurückgegriffen werden, jedoch erfolgt dafür die Vergütung nur, wenn dazu eine Vereinbarung mit dem

WAC getroffen wurde. Die Versorgung erfolgt ansonsten über zentrale Zapfstellen. Die ambulante Trinkwasserversorgung mittels Wasserwagen kann nur in besonderen Härtefällen und für öffentliche Einrichtungen, wie Kindergärten, Schulen, Arztpraxen etc., organisiert werden.

Beachten Sie bitte unsere Hinweise und kontrollieren Sie wiederholt Ihre Anlagen.

Teilen Sie uns auch mit, wenn Sie Feststellungen treffen, die nicht in Ihre persönliche Zuständigkeit fallen.

Wir sind für Sie rund um die Uhr erreichbar. Während der Geschäftszeiten erreichen Sie den Fachbereich Trinkwasser des WAC unter folgender Telefonnummer 0 35 42/8 89 92 41 und außerhalb den Bereitschaftsdienst des WAC unter der Mobilfunknummer 01 70/2 99 05 50.

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)

Unternehmerball 2010: Erdbeere trifft Kürbis im November

Der diesjährige Unternehmerball des Vetschauer Gewerbevereines findet am Samstag, dem 6. November 2010 um 19.00 Uhr im Speisesaal der Spreewälder Gemüsehof Ricken KG (Stradoweg 27) statt. Der Einlass beginnt um 18.00 Uhr. Die Veranstaltung steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Erdbeere trifft Kürbis“. Orientiert an diesem Motto wird es wie in jedem Jahr eine abgestimmte Beköstigung, Musik und kulturelle Umrahmung geben.

Die Teilnahme kostet 35,00 Euro. Karten können bei jedem Vorstandsmitglied erworben werden. Das sollte rechtzeitig erfolgen, wobei die Karten bis spätestens Mitte Oktober bestellt und auch bezahlt sein sollten. Nur dann kann eine ordnungsgemäße Organisation sichergestellt werden.

Weitere Informationen unter www.gewerbeverein-vetschau.de oder bei Birgit Sidon, 03 54 33/21 01.

Birgit Sidon

Adventsbasteln im Weißstorchzentrum Vetschau/Spreewald

Der NABU Regionalverband Calau e. V. und die Naturwacht Spreewald laden zu einem kreativen Nachmittag für kleine und große Bastelfreunde zur Adventszeit ein.

Am 20. November von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr können im Weißstorch-Informationszentrum Vetschau/Spreewald, Drebkauer Str. 2a dekorative Gestecke in winterlichem oder weihnachtlichem Flair aus Naturmaterialien angefertigt werden. Frau Elsner und Frau Hübner vom NABU Re-

gionalverband Calau sowie Frau Matschke von der Naturwacht geben hierzu Anregungen und Hilfestellungen. Eigenen Ideen sind natürlich keine Grenzen gesetzt.

Mit Gebäck und Heißgetränken wird für vorweihnachtliche Stimmung gesorgt.

Ein geringer Unkostenbeitrag für die Dekomaterialien wird erhoben.

*Bernd Elsner
NABU Regionalverband
Calau e. V.*

Sport

Missener Bogenschützen erfolgreich in Polen und beim Spreewaldpokal

Das Landesjugendteam des BBSV e. V. nahm mit 11 Schützen erstmalig an einem internationalen Wettkampf teil - beim Kinder- und Jugendturnier am 12. September 2010 im polnischen Jelenia Gora. Mit dabei waren auch zwei Schützen des Bogensportclubs Missen - Juliane Lingel und Jonas Heitzmann

in Begleitung ihrer Trainerin Ina Lingel. Für dieses Turnier haben die beiden extra trainiert, da sie in Polen andere Entfernungen schießen mussten. Sie schossen je 18 Pfeile auf 25 m, 20 m, 15 m und 10 m. Es waren jeweils 8 Schützen in ihren Alterklassen U12/w und U12/m angetreten. Juliane errang

dabei mit insgesamt 599 Ringen den 3. Platz und gewann einen Pokal und eine Medaille sowie einen Sachpreis. Jonas erreichte mit seinen guten 578 Punkten den 5. Platz. Zur Erinnerung an dieses Turnier erhielten beide Urkunden. Die polnischen Bogenschützen waren sehr gastfreundlich und es hat allen sehr gut

gefallen. Das Landesteam konnte mit insgesamt guten Ergebnissen (ein 2., zwei 3., ein 4., drei 5., ein 6. und ein 8. Platz) und mit drei Pokalen sowie drei Medaillen in der Tasche zufrieden nachhause fahren.

*Ina Lingel
Trainerin*



Fotos: privat



Die Missner Bogenschützen räumten am 18. September beim Spreewaldpokal in Lübbenau ab. (v.l.n.r. Martin Witt, Jens Lingel, Jörg Köhler, Gerd Elsigk, Ina Lingel, Uwe Kunze, Gisela Jackisch - davor Juliane Lingel und Lucas Olitzsch)

Neue Trikots für die F II-Junioren

Die jüngsten Kicker von Blau Weiß Vetschau die F II-Junioren bekamen kürzlich einen Trikotsatz von der Zimmerei Kositz überreicht. Im ersten Match mit der neuen Spielkleidung gelang den Steppkes gegen Eintracht Wittmannsdorf mit 4 : 1 gleich der erste Sieg. Weiter so!



Foto: privat

Dörte Kresse



Geschäftserfolg.

Mit einer Anzeige in Ihren Heimat- und Bürgerzeitungen erreichen Sie Ihre Region.



Wissenswertes

Fahrradcodierung in Vetschau

Die Verkehrswacht Senftenberg führt eine Fahrradcodierung in Vetschau durch.

Termin: 19.10.2010

Zeit: 13.00 - 17.00 Uhr

Ort: Posten der Revierpolizei, Wilhelm-Pieck-Str. 36

Für die Codierung wird eine Gebühr von 3 Euro pro Fahrrad erhoben.

Udo Mietk

Sächsische Eisenbahnfreunde zu Gast im Spreewald



Foto: Peter Becker

Ganz zunftgemäß dampften die 180 Eisenbahnfreunde aus Löbau und Umgebung in Raddusch ein. Die Traditionswagen mit dem bekannten DR-Logo und die zwei Mitropawagen wurden von einer Schnellzuglok der berühmten Baureihe 01 gezogen. Allerdings musste in Lübbenau umgespannt werden, sodass die Lok rückwärtsfahrend die Waggons bis Raddusch zog. Dort war Endstation für die Tagesausflügler, die in verschiedenen Gruppen die Slawenburg besuchten und mehrstündige Kahnfahrten unternahmen. An der Dubkow-Mühle fanden sich alle am XXL-Grill zusammen, bevor es wieder

mit Volldampf zurück ins Sächsische ging.

Die 1935 gebaute und in den Sechzigern in Meiningen rekonstruierte Lok gehört zu den Dampf-Stars unter den Eisenbahnfreunden. Bei einem Treibraddurchmesser von zwei Meter schafft die mit Öl befeuerte Lok 130 Kilometer in der Stunde. Früher bei schweren D-Zügen im Einsatz, fährt die heute in Leipzig stationierte Lok nur noch Traditionszüge - sehr zur Freude der vielen Eisenbahnfans. Auf Hochglanz poliert, ist sie stets ein begehrtes Motiv für die vielen und kleinen und großen Fotografen.

Peter Becker

Nachsatz:

Zu danken ist den Kameraden von der Freiwilligen Feuerwehr, welche am Vetschauer Bahnhof kurzfristig und uneigennützig für eine Wasserbetankung der Lok und damit für den nötigen Dampf im Kessel gesorgt haben.

Bengt Kanzler

VERLAG WITTICH

**„Vetschauer Mitteilungsblatt“
für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile**

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats.

Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber, Druck und Verlag:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0,
Telefax: (0 35 35) 48 91 15, Fax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- V. i. S. d. P.:
Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Bengt Kanzler
Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Herr Schulz, Handy-Nr. 01 71/4 14 40 51
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ zum Jahresabpreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste.

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

**AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE**

Fragen zur Werbung?

Ihr Anzeigenfachberater
Harald Schulz
berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 40 51
Fax: 0 35 46/30 09
e-mail:
harald.schulz@wittich-herzberg.de

VERLAG WITTICH
www.wittich.de

Klöppeln - altes Handwerk, moderne Kunst

Inzwischen wissen viele Vetschauer, dass es am Markt 30 eine Außenstelle der Kreisvolkshochschule gibt. Hier werden Interessierte nicht nur in Sprachen oder am Computer fit gemacht, sondern auch im Bereich Kunst und Kultur. In den letzten Semestern waren zum Beispiel die Filzurse oder das Korbflechten gern genutzte Angebote gegen die Langeweile in der Winterzeit. Neu im Programm ist ein Schnupperkurs Klöppeln. Die Dozentin Ina von Barga-Liebscher ist hauptberuflich selbstständig als Gutachter und Sachverständige im Bereich Brandschutz und schwärmt vom Klöppeln als Ausgleich zur anstrengenden Bürotätigkeit tagsüber. Sie möchte mit ihrem Kursangebot altes Handwerk auf nützliche Art weiterleben lassen. Ihre Geschichte, wie sie aus dieser Region stammende zu diesem doch eher aus Thüringen und dem Erzgebirge kommendem Handwerk kam ist interessant. 1984 kaufte sie im damaligen Konsument Warenhaus in Senftenberg ihren ersten Klöppelsack und Klöppelbrief. Das Muster hat sie trotz der Anleitung nicht allein hinbekommen und gab dieses Handwerk erst einmal auf. Erst 1992 kam

sie wieder dazu und besuchte den ersten Klöppel-Grundkurs. Seither ist sie begeistert dabei und möchte erreichen, dass sich mehr Interessenten mit neuen Ideen finden, die diese umsetzen. Im Volksmund steht das Klöppeln leider als ein Hobby nur für Omis und Tischdeckchen. Dies ist keinesfalls so. In diesem Schnupperkurs möchte Frau von Barga-Liebscher zeigen, dass solch ein altes Handwerk sehr wohl modern sein kann. Gerade jetzt im Herbst sind wieder Leinensachen in Mode. Was passt da nicht besser dazu als eine selbst geklöppelte Kette mit passenden Ohrringen?!

Das Klöppeln ist ein Handwerk, das gerade auch für Kinder geeignet ist. Daher haben wir bewusst den Schnupperkurs in die Ferienzeit gelegt. Beim Klöppeln werden so wichtige Dinge wie die Gemeinschaft von Mutter und Kind gefördert, die in unserer schnelllebigen Gesellschaft immer mehr verloren gehen. Es werden Anreize geschaffen, die Kontakte wieder herzustellen und für Mütter mit bereits erwachsenen Kindern tritt das Gefühl des „wieder gebraucht werden“ in den Vordergrund. Beim konzentrierten Arbeiten

lernt man von den Alltagsproblemen abzuschalten und zu entspannen. Im Klöppelkurs haben Sie mit wenig Zeitaufwand ein Erfolgserlebnis, denn Sie werden schon im Schnupperkurs Ihr eigenes Musterstück herstellen. Das Training der Fingerfertigkeiten als Vorbeugung von Verkrampfungen und Versteifungen ist ein weiterer positiver Effekt. Und zu nennen sind auch die vergleichsweise geringen Kosten, die Sie beim Ausüben dieses Handwerks haben.

Für den Schnupperkurs werden

der Klöppelsack, Klöppelständer, Klöppel und Garn gestellt. Sie erlernen zwei Grundschläge, den Leinen- und den Halbschlag, und arbeiten diese anhand eines Klöppelbriefes ab. Dazu erfahren Sie auch einiges zur Geschichte dieses traditionellen Handwerks. Der Schnupperkurs findet am 15.10.2010 von 17.30 bis 19.45 Uhr statt und kann unter der Kursnummer H742AV0 bei der Volkshochschule gebucht werden.

Manuela Litta
Fachbereichsleiterin



Foto: privat

Neue Angebote der Kreisvolkshochschule

Demnächst beginnende Veranstaltungen und Kurse an der Kreisvolkshochschule Vetschau, Markt 30:

- Klöppel-Schnupperkurs H742AV0, Fr. 15.10.2010, 17:30 - 19:45 Uhr
- Englisch Anfänger 2 (A2) Interactive Refresher, 21.10.2010 - 10.02.2011, 18:45 - 20:15 Uhr
- Englisch Anfänger 1 (A1), Senioren, H311SV0, 20.10. - 22.12.2010, 16:30 - 18:00 Uhr
- Filzen, Vorankündigung, Sa. 22.01.2011, 10:30 - 15:30 Uhr
- Korbflechten, Vorankündigung, Sa. 05.02.2011, 10:00 - 15:30 Uhr
- Reise Südafrika, 09. - 19.05.2011
- Vortragsabend Südafrika, auch für Interessierte, die nicht mitfahren im Mai 2011, Fr. 05.11.2010, 18:30 - 20:30 Uhr, in Lübbenau

Bitte melden Sie sich umgehend an oder lassen Sie sich als Interessenten registrieren:

Tel.: (0 35 42) 87 55 76 oder www.vhs-osl.de.

Manuela Litta

Fachbereichsleiterin

Weihnachten im Schuhkarton: Schenken Sie Kindern in Not ein Weihnachten



Foto: privat

Nicht jedes Kind kann Weihnachten feiern. In Länder wie Georgien, Moldawien oder Rumänien leben viele Mädchen und

Jungen in großer Armut. Diesen Kindern können Sie mit der weltweit größten Geschenk-Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ auf einfache Weise Freude und Hoffnung schenken: einfach einen Schuhkarton mit Geschenkpapier bekleben und ihn mit Geschenken für einen Jungen oder ein Mädchen füllen. Bewährt hat sich eine bunte Mischung aus Spielsachen, Hygieneartikeln, Schulmaterialien, Kleidung und Süßigkeiten aus Vollmilch sowie einem persönlichen Weihnachtsgruß.

Bitte beachten Sie, dass für viele Länder strenge Regelungen gel-

ten, was versendet werden darf und was nicht.

Genauere Informationen dazu stehen auch in einer Broschüre, die Sie im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde, Schlossstraße 7 erhalten können oder auf www.geschenke-derhoffnung.org finden.

Ihren Schuhkarton sowie eine empfohlene Spende von 6,00 EUR für Abwicklung und Transport können Sie bis zum 10. November 2010 in unserem Pfarr- und Gemeindehaus, Schlossstraße 7 abgeben.

Die evangelische Kirchengemeinde Vetschau

Kremserfahrt in die Natur

Am 8. September 2010 startete ein Großteil der Bewohnerinnen und Bewohner des ASB-Pflegeheimes „Am Birkenwäldchen“ in Vetschau zur diesjährigen Kremserfahrt durch den Spreewald. Mit zwei Pferdegespannen fuhr bei Sonnenschein an den Stradow Teichen entlang, wo es unterwegs viel zu sehen gab. Grüne Wiesen, Gurkenfelder und Apfelbäume, die noch Früchte trugen. Auch einige Ziegen konnten bestaunt werden.

In Naundorf wurde eine Pause eingelegt. Es gab Kaffee, Schmalzbrote und selbst zubereitete Schnellgurken. Gut gestärkt traten wir dann unsere Heimreise über Fleißdorf und Suschow nach Vetschau an.

Dort angekommen, wurden die vier Pferde mit Zuckerstückchen

und Möhren von unseren Bewohnern für die gute und sichere Fahrt belohnt. Wir bedanken uns

bei den beiden Kutschern des Unternehmens „Passek“ sowie Frau Petra Hinze, für die Begleitung.

Ines Roch

Mitarbeiterin im Bereich soziale Betreuung



Foto: privat

Information ist unser Geschäft.

Unsere Amtsblätter gibt es ca. 180 x in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt.



www.wittich.de

Zum 165. Geburtstag: Alexander von Rabenau oder Alexander Rabenau?

Der Vetschauer Heimatforscher wurde am 06.10.1845 unter dem Namen Gottfried Philipp Alexander, als erster Sohn des Kaufmanns Gottfried Philipp Rabenau (1813 - 1894) und dessen erster Ehefrau Luise (1817 - 1848), geb. Höhne in Vetschau geboren.

Sein Vater heiratete in zweiter Ehe Hermine Antoinette (1812 -1903), die Schwester seiner verstorbenen Ehefrau. Aus dieser Verbindung stammen 3 Halbschwestern.

Alexanders Vorfahren waren nachweislich adliger Herkunft. Genauerer liest man in der Familienchronik derer von Rabenau, verfasst von Kurt von Rabenau zwischen 1893 und 1927, der mit Alexander einen regen Briefkontakt hatte.

Der Großvater väterlicherseits war der Landwirt, späterer Hochadl. v. Mutiuscher Wirtschaftsamtmann Gottfried Philipp von Rabenau (1748 - 1835), jüngster unehelicher Sohn des kurfürstl. Sächs. Rittmeisters Abraham Gottfried von Rabenau auf Gassen und Marie Dorothea Wächter aus Bad Muskau.

„Es ist wohl anzunehmen, dass der Rittmeister Abr. Gottfr. Ph. v. Rabenau diesen unehelichen

Sohn, wenn auch nicht förmlich adoptiert, so doch anerkannt hat, sonst hätte er wohl nicht den Namen seines natürlichen Vaters führen dürfen.“

„Die amtliche Bescheinigung der Trauung in Laban lautet:

Dass Herr Gottfried Philipp v. Rabenau, dormalen Hochadl. v. Mutiuscher Wirtschaftsamtmann zu Berthelsdorf bei Lauban, das weiland Abraham Gottfried Philipp v. Rabenau, kurfürstl. Sächs. Rittmeister usw. auf Gassen jüngster Sohn mit Jungfer Johanna Christiane Jungin des Karl Gottfrieds Junges, zuletzt Häusler zu Neu-Berthelsdorf bei Lauban ehelich hinterlassenen Tochter nach dreimaligem kirchlichen Aufgebot am 2. Dezember des Jahres 1805 getraut worden ist, wird hierdurch auf Grund des Berthelsdorfer Original-Taufregister amtlich bescheinigt Lauban, den 11. Januar 1885 Das evangelische Pfarramt (L.S.)

gez. Stock Pastor prim.“

Ob sein Vater das Adelsprädikat aufgrund von rechtlichen Vorschriften ablegen musste oder er und Alexander bewusst darauf verzichteten, ist noch zu

erforschen, da der Nachlass Alexander Rabenaus im Märkischen Museum zu Berlin im 2. Weltkrieg verbrannte.

„Im allgemeinen Sprachgebrauch wurde jedoch bereits der Vater von Gottfried Philipp Alexander stets „von Rabenau“ genannt, er selbst dann offenbar auch. Bedeutsam ist das deswegen, weil zwei Onkel von Alexander aufgrund ihrer Verdienste im Ersten Weltkrieg als Offiziere nachnobilitiert wurden.“

Der Großvater Alexanders mütterlicherseits war Fabrikbesitzer in Cottbus.

Weil seine Mutter starb als Alexander gerade einmal zwei Jahre alt war, lebte er bis zu seinem 17. Lebensjahr bei seiner Großmutter in Cottbus, zog dann wieder nach Vetschau, heiratete dort die Tochter des Bau-meisters Voigt.

Später arbeitete er als Landwirt und Archäologe. Alexander betätigte sich bereits in jungen Jahren als Heimatforscher. Er interessierte sich insbesondere für Antiquitäten und sammelte wendische Volkssagen.

Mit dem Arzt Dr. Rudolf Virchow grub er Urnen vergangener Volkskulturen aus. Rabenau sammelte

und notierte während seiner ausgedehnten Wanderungen etwa 60 meist wendische Sagen und Märchen. 1889 erschienen diese als Anhang des Buches „Der Spreewald und seine Bewohner“ von Engelhardt Kühn. Dort ist als Verfasser von Alexander Rabenau die Rede.

Sein Geburtshaus befand sich in der Cottbusser Straße 19 (ehemaliges Cottbuser Tor).

Er war aktives Mitglied der Vetschauer Katholischen Kirchengemeinde. Er hielt Laiengottesdienste und kümmerte sich um seelsorgerische Belange. Seinen Aktivitäten ist es zu verdanken, dass seiner Gemeinde 1897 eine eigene Kirche gebaut wurde. Diese Kirche befindet sich im Norden der Stadt.

Erst in der Gegenwart wurde der Familie bekannt, dass Alexander Rabenau auch zeitweise in den USA gelebt haben soll und dort Nachfahren existieren.

Alexander Rabenau starb am 27.09.1923 in seiner Heimatstadt. Egal ob mit oder ohne Adelsprädikat, seine Verdienste um Vetschau adeln ihn allemal.

Ulrike Engelmann

Mitarbeiterin Historisches Stadtarchiv

Hurra, wir sind zwei Jahre alt

Wir, das ist die Selbsthilfegruppe „Kopfschmerz/Migräne“, werden im Oktober zwei Jahre alt. Dieses Ereignis möchten wir besonders gestalten. Deshalb ist Frau Weise, eine Ernährungsberaterin und arbeitet für die „PURE-Gesundheit e. V.“, an diesem Tag bereit mit uns über gesunde Ernährung zu reden und auch ein paar Rezepte auszuprobieren.

Am 22. Oktober 2010 treffen wir uns um 18.00 Uhr im Seniorenklub der Stadt Vetschau. Gäste sind uns herzlich willkommen. Gesunde Ernährung geht uns schließlich alle an, dazu muss man nicht von Kopfschmerz geplagt sein. Aber wir nehmen auch gern noch neue Mitglieder in unsere Reihe auf. Sollten bei Ihnen noch Fragen bestehen, rufen Sie bei Frau Steffi Löhnert Tel. 03 54 33/5 96 68 an.

Steffi Löhnert

27. Niedersorbische Schadowanka in Cottbus

Gymnasiasten, Studenten und Absolventen des Niedersorbischen Gymnasiums sowie alle Freunde der sorbischen Kultur sind recht herzlich zur 27. Schadowanka am 27. November 2010, um 19.00 Uhr in die „Cafeteria“ des Niedersorbischen Gymnasiums Cottbus, Sielower Str. 37, 03044 Cottbus, eingeladen.

Karten sind zum Preis von 7,50 EUR (5,00 EUR erm. für Schüler und Studenten) im Vorverkauf in der Sorbischen Kulturinformation LODKA, A.-Bebel-Str. 82, in Cottbus (03 55/ 48 57 64 68; stiftung-lodka@sorben.com) oder im Niedersorbischen Gymnasium Cottbus (www.nsg-cottbus.de) sowie am Veranstaltungstag an der Abendkasse erhältlich.

Nach dem Programm: Tanz („nA und -Liveband“ aus Cottbus bis 23.30 Uhr, anschl. Disco).

Gerda Wierik

Stiftung für das sorbische Volk

Wurzelkräuter - Ernte und Aufbereitung

Der Herbst ist die Zeit der Wurzelkräuter. Nicht nur das Kraut von Heil- und Gewürzpflanzen, auch viele Wurzeln enthalten positive Inhaltsstoffe für Wohlbefinden und Gesundheit. Susanne Leber vom Freundeskreis des Arznei- und Gewürzpflanzengartens Burg stellt in ihrem Vortrag am 17. Oktober 2010 verschiedene Wurzelkräuter vor und erläutert Ernte und Aufbereitung für die Gesundheit und den Hausgebrauch.

Beginn der Veranstaltung ist um 15.00 Uhr im Arznei- und Gewürzpflanzengarten Burg. Der Teilnahmebeitrag beträgt 3 Euro/Person.

Da der Vortragsraum auf 20 Plätze begrenzt ist, wird um telefonische Voranmeldung unter 03 56 03/6 91 18 oder 6 91 24 gebeten.

Susanne Leber

Kräutergarten Burg e. V.

Einladung zum geselligen Tanzen für Jung und Alt

*Tanzen macht die Seele heiter,
weitet jedes enge Herz,
und befreit uns, wenn wir wollen,
von so manchem alten Schmerz
Helga Schewe*

Da könnte gleich die Frage kommen "Was heißt geselliges Tanzen?" Wir tanzen nicht im Partner-tanz, sondern der Partnerwechsel steht im Vordergrund.

Daher lernt man sich schnell kennen und kann einzeln zu uns kommen. Jeder Tanz hat einen anderen, einmaligen Ablauf, den die Tanzleiterin ansagt. Die „Figuren“ werden einzeln geübt und dann zusammengesetzt. Es ist die Aufgabe der TänzerInnen, diese Folge zu lernen, zu verinnerlichen. Das ist Gehirntaining und gleichzeitig Bewegung. Das brauchen wir, um uns fit zu halten. Gesund ist es, beim Tanzen zu singen, auch das tun wir mit Vergnügen. Wir tanzen Volkstänze, oftmals vereinfacht sowie umgestaltete Gesellschaftstänze und alte Schlager.

Die Geselligkeit kommt in unserem Kreis nicht zu kurz. Jahreszeiten und runde Geburtstage sind Anlässe zum Feiern, wobei der Tanz gern einbezogen ist.

Kontaktadresse: Gerburg Hezinger-Schäfer, Schlossstr. 29, Tel. 1 33 21.

*Der Tanzkreis - Tanzleiterin des Bundesverbandes für Seniorentanz
Gerburg Hezinger-Schäfer*

Kirchliche Nachrichten



Gottesdienste der katholischen Pfarrgemeinde „Heilige Familie - Lübbenau“

mit den Kirchen: „St. Maria Verkündigung“ - Lübbenau, Str. des Friedens 3a

„St. Bonifatius“ - Calau, Karl-Marx-Str. 14

„Hl. Familie“ - Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

Sonntag, den 17.10.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau (andere Zeit beachten)

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 23.10.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 24.10.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 30.10.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 31.10.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

13.30 Uhr Gräbersegnung in Lübbenau

15.00 Uhr Gräbersegnung in Vetschau

Hochfest Allerheiligen

Montag, den 01.11.

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Dienstag, den 02.11.

8.30 Uhr Gottesdienst in Calau

Samstag, den 06.11.

15.00 Uhr Gottesdienst in Calau (Friedhofshalle)
mit Gräbersegnung

Sonntag, den 07.11.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 13.11.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 14.11.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 20.11.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 21.11.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Religionsunterricht: jeweils in Lübbenau1. - 3. Kl. Donnerstag 15.15 - 16.45 Uhr 14-täglich
(28.10., 18.11.)4. + 5. Kl. Donnerstag 15.15 - 16.45 Uhr 14-täglich
(04.11., 25.11.)

6. + 7. Kl. Dienstag 16.00 Uhr

8. - 10. Kl. Dienstag 16.00 Uhr

Ministrantenstunde:

Samstag, 13.11. 10.00 - 12.00 Uhr in Lübbenau

Kleinkindstunde:

Samstag, 13.11. 9.00 - 12.00 Uhr in Lübbenau

Firmkurs:

Samstag, 06.11. 10.00 - 12.00 Uhr in Lübbenau

Senioren:

Donnerstag, 18.11. 9.00 Uhr in Vetschau

Gemeindefrühstück:

Sonntag, 07.11. nach dem Gottesdienst in Vetschau

Arbeitseinsatz:

Samstag, 13.11. 9.00 Uhr

Für die **Bibelausstellung zum Weihnachtsmarkt** werden Leihgaben gesucht. Abzugeben bei Frau Weigert im Gemeindehaus am 11.11., 18.11., 25.11. von 15.00 bis 17.00 Uhr oder nach telefonischer Absprache (03 54 33/39 94)

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Oktober

Sonntag, 17.10.

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 24.10.

10.00 Uhr Gottesdienst (mit Einführung der Ältesten)

Dienstag, 26.10.

18.30 Uhr Bibel-Gesprächs-Kreis

Sonntag, 31.10.

in Vetschau kein Gottesdienst

10.00 Uhr Regionaler Gottesdienst in Calau

November

Sonntag, 07.11.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und KINDERGOTTESDIENST

anschließend: Kirchen-Kaffee

Montag, 09.11.

9.30 -

17.00 Uhr Kirchgeldkassierung im Gemeindebüro

Dienstag, 10.11.

9.30 -

17.00 Uhr Kirchgeldkassierung im Gemeindebüro

Montag, 08.11.

19.00 Uhr Gemeindegemeinderatssitzung

Dienstag, 09.11.

19.30 Uhr Mütterkreis

Sonntag, 14.11.

10.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 17.11.

19.00 Uhr Gottesdienst am Buß- und Betttag

Sonntag, 22.11.

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst am Ewigkeitssonntag mit dem Gedächtnis für die Verstorbenen

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.00 Uhr (7. Klasse)

Dienstag 17.30 Uhr (8. Klasse)

Junge Gemeinde:

Montag 18.30 Uhr

Christenlehre

Donnerstag 15.00 Uhr (4. - 6. Klasse)

16.00 Uhr (1. - 3. Klasse)

Kinderchor

Dienstag 14.00 Uhr (1. - 2. Klasse) (Grundschule)

15.45 Uhr (ab 3. Klasse) (Gemeindehaus)

16.30 Uhr „Spatzenchor“

Eltern-Kind-Kreis

Montag 16.00 Uhr (einmal im Monat)

Ökumenischer Kirchenchor:

Mittwoch

19.30 Uhr

**Go online! Go wittich.de**

Unter www.wittich.de haben Sie die Möglichkeit unsere neuen Internetseiten zu erkunden. Viele Online-Funktionen und Informationen stehen für Sie bereit. Gehen Sie jetzt online!



Hans Trieglaff, Mein Vater bis 1905 (III)

III. In Uniform und Kohlenstaub

So diente denn mein Vater vom 1. Oktober 1909 ab als „Füsilier Trieglaff“ bei der 9. Kompagnie des Grenadier-Regiments Prinz Karl von Preußen (2. Brandbg.) Nr. 12 in Frankfurt a. d. Oder. Im Wesentlichen führte er sich nun als Soldat ähnlich wie vor drei Jahren als Seminarist auf. Denn obwohl mein Vater alle Scherze und Tollheiten und Kneipereien seiner Kameraden mitmachte, ließ er sich doch nie ein Vergehen zu Schulden kommen, da er eine allzu tolle Laune immer zügelte. Mein Vater war ferner gesellig als echter Berliner veranlagt und begegnete keinem schroff, so daß er wie ja auch in Altdöbern bei Vorgesetzten und bei Seinesgleichen beliebt war. Im Übrigen war mein Vater ein leidlicher Schütze, doch einer der schlechtesten Turner. Unter den Einjährigen war besonders eine Lehrer-Abteilung gebildet. Dieser Umstand machte die Soldaterei, wenn schon das eine Jahr der Haupttrost war, ganz erträglich. Nun, mein Vater wurde schließlich noch befördert und wartete in solchen Ehren den Jahresrest ab, um geschwinde den Waffenrock ausziehen zu können. Der Wunsch war bald erfüllt. Er

putzte noch einmal die Knöpfe blank und zog dann erleichtert aus dem militaristischen Frankfurt mit seinem Dienstzeugnis, das bei „Führung“ den befriedigenden Vermerk „sehr gut“ trug. Auf diese kurze Militärzeit folgte die nicht minder kurze Periode, da mein Vater als zweiter Lehrer im Dorfe Sallgast, das nicht weit von Altdöbern in der Senftenberger Kohlengegend an der Bahnstrecke zwischen Senftenberg und Finsterwalde liegt, ein nicht allzu beneidenswertes Dasein zügelte.

Sallgast liegt mitten im Niederlausitzer Kohlenbezirk, dessen Zentrale wohl Senftenberg ist. Wenn schon dadurch überhaupt die Bevölkerung grundverschieden ist von der in der industriellen Landgegend um Repten, so war dies ganz besonders in der Zeit meines Vaters der Fall, in der noch viel im Aufblühen und Aufbau begriffen war.

Denn da zog allerlei leichtfertiges Volk mit Kind und Kegel von einer Arbeitsstätte zur anderen, Monteure und überhaupt Techniker und Gelegenheitsverdiener und dazu viel undefinierbares Gesindel. Das lebte in den Tag hinein, faulenzte bei der Arbeit

und lag abends in den Wirtshäusern, um sich mit Messerstechereien und Schnapsgelagen zu amüsieren.

Da Raufereien täglich und stündlich vorkamen, war es in jener Gegend immer ein Wunder, wenn in einer Woche einmal niemand totgeschlagen worden war.

Mein Vater erzählte schon öfters mit unbehaglichem Gefühl, dass gleich nach seinem Eintreffen in Sallgast in der Nacht irgendeinem armen Teufel ein wenig gesundheitsschädlich auf den Schädel geklopft, also der Garaus gemacht worden war.

Und ferner, dass man, als an einem Sonntagabend im vollen Wirtshaussaal eine kleine Messer- und Faustschlacht sich entwickelte, nicht etwa zu schlichten versuchte, sondern einfach die Ergrimmten durch die Tür in 's Freie drängte, damit sie sich ja da draußen weiter grün und blau und blutig schlagen und stechen könnten. Kurz: es war ein wildes und rohes Leben, das durch viele andere Annehmlichkeiten auch nicht gerade einen paradiesischen Anstrich erhielt. Nein, im Gegenteil: einen kohlschwarzen, denn sämtliche Zimmermöbel, Gardinen, Tischdecken, das ganze Hausinventar und ebenso die eigene Kleidung waren stets mit einer feinen Schicht von Kohlenstaub überzogen, der gegenüber jede Hausfrau machtlos war, da kein Abwischen und Ausbürsten dagegen half.

Und was die Schulkinder anbelangte, die mein Vater unterrichten musste, so waren sie denen zu Repten so verzweifelt unähnlich, denn man wird 's verstehen, dass die unwissenden Kinder vagabundierender, roher Industriearbeiter nicht so zu un-

terrichten sind, wie die an harte Arbeit gewöhnten, ganz in Ehrfurcht für den Lehrer aufgehenden Kinder von armen, kleinen Bauern, die treu und fleißig und ehrlich an ihrer Scholle hängen. Im Übrigen waren natürlich auch Zwistigkeiten mit den großmäuligen, gewalttätigen Eltern nicht selten.

Nun, um es kurz zu sagen: es war eine „dufte“ Gegend, in die mein Vater geraten war, wahrhaftig: in einen richtigen Guerillakrieg mit Messern, Revolvern, Tischbeinen, Mauersteinen und Trinkgläsern.

Und wenn ich mich nicht ganz irre, so ist wohl auch mein Vater an einem Abend einmal angefallen worden, was ihm allerdings auch in Repten passiert war, denn man versuchte ihn damals vom Rade bei stockfinsterner Nacht in den Straßengraben zu ziehen; nur durch Schnelligkeit entging er dem.

Selbstverständlich fühlte sich mein Vater bei all' diesen unerquicklichen Verhältnissen in Sallgast nichts weniger als wohl. So konnte ihm denn die Bitte des alten Generals von Leszczynski nur erwünscht kommen, doch wieder die inzwischen freigewordene Lehrerstelle in Repten anzutreten. Diese Bitte war auch schließlich ein erfreulicher Beweis der Sympathie, die Herr v. Leszczynski für meinen Vater hegte, der nun allerschleunigst die Gelegenheit benutzte, sein Ränzeltuch zu schnüren. Die Sallgaster Episode sollte so nur ein halbes Jahr dauern, nämlich vom Oktober 1901 bis zum April 1902!

Die Auswahl aus dem längeren Text traf Pfr. i. R. Klaus Lischewsky, Vetschau.

Fortsetzung folgt.



Die alte Reptener Schule?

Foto: privat